

Der Papst und Obama



Was eine Aufregung: Die Bundeskanzlerin in Greven. Auch für die Redaktion etwas

ganz Besonderes. Als die Bundes-Angela wieder weg war, haben wir überlegt: Ist ein noch prominenterer Besuch überhaupt möglich?

Wir sind sicher: Ja, das ist möglich. Und zwar durch zwei Leute: Papst Benedikt XVI. und Barack Obama. Die Reaktion eines Kollegen: „Wenn der Papst nach Greven kommt, mache ich frei!“
* Felix felix@mdhl.de

Wer wird Chef am Gymnasium?

Das Bewerbungsverfahren läuft

Greven * Rosemarie Schulte, sie war Chefin am Gymnasium. Manchmal beliebt, manchmal gefürchtet - wie das halt so ist, wenn Schüler erzählen, wie sie ihre Direktorin finden. Unstrittig ist: Sie hatte den Laden im Griff. Professionell, gut gemanagt, das Abitur am Augustinianum Greven ist was wert. Sonst würde die Schule nicht enormen Zulauf haben, immer weiter wachsen. Aber: Die - sagen wir vorsichtig - „Ära Schulte“ ist vorbei. Sie ist im Ruhestand.

Bei der Stadtverwaltung weiß man mehr: Die Stelle „Schulleitung Gymnasium Greven“ ist bereits ausgeschrieben, mit Anzeigen ist ein Bewerber gesucht worden. Das Verfahren ist beendet, bei der zuständigen Bezirksregierung in Münster liegen einige Bewerbungen vor. Die Schulleitung werden nun aus den Kandidaten die aussortieren, die nicht geeignet sind oder die Voraussetzungen nicht erfüllen. Danach einigt man sich auf mehrere Bewerber. Deren Bewerbungen werden weitergeleitet an die Schulkonferenz des Gymnasiums Greven (Lehrer, Eltern, Schüler, SPD-Bürgermeister Peter Venne-meyer und CDU-Mann Jürgen Diesfeld als Schulausschuss-Vorsitzender). Die Schulkonferenz wählt einen neuen Chef aus, die Bezirksregierung wird dann noch mal um Bestätigung gebeten.

Der Rat berät

Danach geht die Personalie in den Rat der Stadt Greven, der auch noch über den neuen Schulleiter mitbestimmen kann. Wie lange das dauert? Einige Wochen werden schon noch ins Land gehen ...
* Peter Henrichmann

Schwimmen statt Unterricht

Greven * Am vierten Tag des neuen Schuljahrs war es schon soweit: Die Schüler fast aller Grevener Schulen durften sich gestern über hitzfrei freuen. Nicht so an der Martin-Luther-Grundschule:

Wir haben beschlossen, kein hitzfrei zu geben, weil es für viele arbeitende Eltern schwierig ist, die Betreuung der Kinder zu organisieren“, sagte Schulleiterin Marion Birgoleit. Die Lehrer gingen mit den Schülern in die kälteren Räume oder in den Garten. Zudem bekamen die Schüler als kleine Freude kei-

ne Hausaufgaben auf. Marita Lödde Wilken, Schulleiterin der St.-Marien-Grundschule, erzählte, dass ihre Schüler „getobt und jubelt!“ haben, nachdem sie die Nachricht bekommen haben, dass sie nach der fünften Stunde nach Hause gehen dürfen.

Andere Schulen wie die Johannesschule hatten schon tags zuvor die Eltern informiert, dass die Kinder eher nach Hause kommen. Die Erich-Kästner-Grundschule informierte die Eltern gestern per Telefonaktion. * ger

DIE KANZLERIN IN GREVEN



Logistik und Politik: Jens, Dr. Hugo, Heinz und Felix Fiege (v.l.) freuen sich sichtlich über den Besuch der Kanzlerin.

GZ-Foto prf

Ganz fix mitgeschrieben

„Sie kommt sehr sympathisch rüber!“
„Was ich erwarte: Angie!“
„Das hier heute, das ist Arbeitszeit!“
„Ich war vorher nicht sicher, was ich wählen sollte: Horst Schlämmer oder Merkel - jetzt wähle ich Angie.“
„Die fasst die Reifen ja wirklich an - cool...“ - alles Zitate von Fiege-Mitarbeitern
„Herr Hemker, müssen Sie nicht in der SPD-Fraktion sein?“ - Angela Merkel
„Es ist wichtig, dass die Region sich gut präsentiert bei den Entscheidungsträgern.“
Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek, Münster
„Nervös? Nicht so sehr: Das Wetter passt, ein wunderschöner Tag, die Kanzlerin ist da. Alles ist gut!“ findet Lisa Fiege
„Um ihre ganz persönliche Sicherheit brauchen Sie sich heute überhaupt keine Sorgen machen. Alle Gäste sind vom BKA überprüft worden.“ scherzt Jens Fiege
„Ein einzigartiges Event!“ findet Kisten Freßmann
„Ich glaube, sie genießt hier heute die tolle Atmosphäre.“ J.-C. Ottenjann
„Christoph, was sagt der Zeitplan?“ - „Wir liegen ganz gut drin!“ antwortet Orga-Chef Christoph Mangelmans
„Sie glauben gar nicht, wie sehr wir uns freuen, dass Sie heute hier sind. Das ist toll!“
Dr. Hugo Fiege * hen

Alle lieben Angie

Viel Beifall, tolle Stimmung, perfekt organisiert

GREVEN * Personalausweis zeigen, Sicherheit wird groß geschrieben. Roter Teppich - hunderte Meter lang - schicke Gäste, große Autos, schöne Kleider. Es ist heiß. Männer schwitzen; Frauen haben's luftiger. Häppchen, Anti-Alkohol-Drinks und (das war cool!) Brauner-Bär Langnese-Eis. 100 handverlesene Gäste mit ganz persönlicher Einladung. Und: 400 Mitarbeiter. Aus der Zentrale, aus Reckenfeld, aus Ibbenbüren. Fiege hat Besuch: Die Kanzlerin kommt.

Alle sagen: „Angie“. Keiner sagt: „Frau Merkel“ oder „Bundeskanzlerin Merkel“. Nein, heute gehört die Frau aus Berlin - fast - zur Familie. Zur Familie Fiege.
„Es ist immer ein ganz großes Chaos, wenn die Kanzlerin kommt“, stöhnt Angie ganz am Ende ihrer präzise einstuündigen Visite ins Mikro. Und lobt: „Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt. Danke!“ Das 30-köpfige Organisations-Team hat ihr Lob verdient. Es war ein schöner, ein perfekter Tag bei Fiege.

Gespanntes Warten: Um kurz nach 11 Uhr morgens waren schon zahlreiche Gäste in der riesigen Zeltstadt eingetroffen, die man direkt neben dem Hochhaus vis à vis zum Flughafen aufgebaut hatte. Kühle Getränke, Schnittchen ohne Schicki-Micki oder ein Eis - Fiege hatte gut vorgesorgt.

Schatten unter den Pavillons, Gespräche unter Fiege-Arbeitskollegen oder mit Promis: Grevens Bürgermeister baumelte ein Schild „Gast“



500 Gäste hat Fiege eingeladen: Alle hatten viel Beifall für Angie übrig.

GZ-Foto Hagel



Laune, Hauptthema: Wetter. Bei Fiege war es auch 35 Grad plus ein Bisschen ...
Dr. Hugo Fiege - im Kurzarm-Hemd mit schicker, rot gepunkteter Krawatte - schnappte sich das Mikro, begrüßte kurz die Gäste und machte das einzig richtige: „Ich bitte Sie: Sakkos aus!“ Das gab Beifall. Die Wartezeit auf Angie - sie sollte um 13 Uhr kommen - wurde charmant verplaudert. Den Hubschrauber, mit dem die Kanzlerin ihr gestriges Mammut-Programm zwischen Bielefeld und Greven, Mühlheim und Münster absolvierte, hörte keiner kommen. FMO-Chef Gerd Stöwer wusste, dass er blau war, Typ Eurocopter Puma. Vom FMO aus legte sie die Rest-Strecke bis zum Fiege-Tower (geschätzte 300 Meter) mit einer dicken Audi-A8-Limousine zurück. Zusammen mit ihren Bodyguards

wie bei Landrat Thomas Kubendorff oder Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek auch. Die Hälfte aller Arztpraxen in Greven hatte zu, die Herrschaften waren „Angie gucken“. Persönliche Freunde, Firmen-Freunde, Jagd-Freunde - man kannte sich. Gespräche in bester



Dr. Hugo Fiege (l.), die Kanzlerin und Heinz Fiege.

GZ-Foto wkt

lerin sehen dürfen: Alle anderen nicht. Internes Gespräch mit den vier Chefs: Die Entwicklung der Wachstumsbranche Logistik, allgemeine Wirtschaftsthemen - die Kanzlerin hat sicher gut zugehört, was die Männer aus der realen Wirtschaft zu sagen hatten. Und umgekehrt ...

Warenströme

Gute 15 Minuten dauerte das Gespräch. Endlich: Angie live. Sie trug eine schicke Kombination. Cremefarbene Jacke, dunkle Hose, Schuhe mit hohem Absatz, die Kanzlerin ist wirklich nicht groß. Jens und Felix Fiege führten sie zu einer kleinen Logistik-Show, einem Einblick in die Fiege-Welt: Von der Unterhose bis zum Formel-eins-Reifen managt man alles. Warenströme im Milliardenwert, kanalisiert von 21.000 Mitarbeitern. Einige davon haben Angie erklärt, wie es funktio-

niert. Die Kanzlerin hat zugehört, hingehört, nachgefragt. Gespräche mit Mitarbeitern, länger, als der straffe Zeitplan erlaubte.

Druck machen

Heinz Fiege klatscht in die Hände - soll heißen: Weiter! Die Azubis kommen zu Wort und es gibt viel Beifall, als die lächelnde Kanzlerin durch die Zeltstadt nach vorne schreitet. Erinnerungsfotos und eine Rede. Zwölf Minuten Angie zuhören. Da war viel an Aussage drin, viele Gäste nickten zustimmend. Nachher gab's Beifall. Längeren. Alle mögen Angie an diesem Tag. Das war nicht schwer. Sie hat's ganz leicht gemacht. Sie gehörte - fast - zur Familie. Jedenfalls für eine Stunde. * Peter Henrichmann

Bei uns im Internet:
* viel mehr Bilder und ein Video unter > www.GrevenerZeitung.de



Skeptischer Blick: Reifen: So sieht das aus, was unten drunter ist unter der großen Dienstlimousine. Fiege liefert sie.

GZ-Foto Hagel

Gut

verstanden haben sich die CDU-Bundeskanzlerin und Grevens SPD-Bürgermeister Peter Venne-meyer. Angela Merkel trug sich zu Beginn ihres Besuchs ins Goldene Buch der Stadt Greven ein.
GZ-Foto Hagel

Was die Kanzlerin sagt

„Liebe Familie Fiege, sage ich einfach mal...“
„Ich habe immer wieder mit Staunen und Interesse gehört von Fiege. Und ich weiß, das Fiege ja auch in meinem Wahlkreis intensiv tätig ist.“
„Auf meiner Sommerreise durch den deutschen Mittelstand musste Fiege unbedingt dabei sein!“
„Sie sind ein gutes Stück Deutschland und auch international bekannt!“
„Ganz Deutschland ist irgendwie abhängig von Ihnen. Wenn Sie nicht wollen, merken wir erst, was uns fehlt.“
„Logistik ist ein Bereich, der oft unterschätzt wird. Fiege hat in der Entwicklung Maßstäbe gesetzt.“
„Familien-Unternehmen sind wichtig in Deutschland.“
„Sie sind effizient, sie haben kluge Ideen. Ich wünsche Ihnen, dass das auch in Zukunft so ist.“
„Ich habe am heißesten Tag im Jahr in einem Schnellkurs Fiege einen kleinen Einblick bekommen.“
„Es ist immer Chaos, wenn die Kanzlerin kommt. Deshalb: Danke an das Team für die tolle Vorbereitung!“ * hen